



Modellfluggruppe Bassersdorf

www.mg-bassersdorf.ch

Matthias Sieber
Im Seewadel 1
8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 30 21
Natel 079 454 28 52
E-mail m.m.sieber@bluewin.ch

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29.9.2007

Entschuldigt:	Bärtschiger Urs Kohler Ernst Schenker Marco Schmid Thomas Waldvogel Viktor Bertschi Stefan (AT) Bickel Erwin (AT) Enderli Ruedi (AT) Schickel Heiko (AT) Steiner Hanspeter (AT)	Unentschuldigt:	Biland Mirko Dallmann Francois Fröhlich Marco Giger René Haas Erich Muca Beni
Beschlussfähigkeit:	Stimmberechtigt: 44 Davon anwesend: 33 Beschlussfähig: Ja Einfaches Mehr: 17	Zeit:	Von 10.00 Uhr Bis 11.10 Uhr
Traktanden:	1. Begrüssung 2. Wahl der Stimmenzähler 3. Platzsanierung 4. Diverses	Ort:	Flugplatz Gerstenacher
		Protokoll:	Matthias Sieber Nürensdorf, 3. Oktober 2007

1. Begrüssung

Um 1000 Uhr eröffnet Heinz Vogler die ausserordentliche GV, informiert über deren Ablauf und weist auf das anschliessende Herbstfliegen mit Grill-Mittagessen hin, das vom Verein offeriert wird.

2. Wahl der Stimmenzähler

Ernst Camenzind und Peter Hofmann melden sich als Stimmenzähler und werden in stiller Wahl angenommen.

3. Platzsanierung

Peter Rüfenacht erläutert die Problematik des gegenwärtigen Boden- und Rasen-Zustands. Die Verschlechterung der Bodenqualität hätte sich über längere Zeit hinweg angebahnt. Der Boden sei zu lange nicht gedüngt worden. Die später ausgebrachte Biogülle hingegen habe positive Wirkung gezeigt. So finde sich heute an den rechtzeitig gedüngten Stellen kräftiges Gras; dort, wo die Düngung aber nicht mehr rechtzeitig zum Einsatz kam jedoch nur sehr dünnes. Das Gras weise generell ein nur sehr mageres Wurzelwerk auf. Das Erdreich unter der Grasnarbe sei sehr kompakt verdichtet und nehme kaum noch Feuchtigkeit auf. Somit bestehe kein Wasserspeicher-Funktion für die Versorgung des Grases. Peter präsentiert ein kleines Stück ausgehobenen Bodens, das verdeutlicht, dass nur etwa die obersten zwei Zentimeter der Erde Feuchtigkeit aufnehmen können. Peter weist darauf hin, dass sich eine Sanierung unseres Platzes aufdränge, in deren Verlauf der Boden gelocht, Sand eingebracht, die Grasnarbe vertikutiert, gesät und gedüngt würde.

Peter stellt Herrn Steinmann vor, der uns detailliertere Auskünfte über den Ablauf einer Sanierung und die Situation unseres Platzes im Speziellen geben könne. Herr Steinmann habe ihm vor vielen Jahren den nach wie vor zuverlässig funktionierenden Mäher verkauft und versorge ihn bis heute professionell mit Ersatzteilen und Wartungsarbeiten.

Herr Steinmann erklärt, er sei Spezialist in der Pflege von Fussballfeldern und habe entsprechende Erfahrung, aber auch die nötigen Maschinen, um unseren Platz erfolgreich zu sanieren. Die Verdichtung des Bodens im Laufe der Zeit sei grundsätzlich ein natürlicher Prozess, der aber durch die Befahrung mit Maschinen noch beschleunigt werde. Unser Platz sei in einem Zustand, der eine rasche Sanierung erfordere, ansonsten die Grasnarbe vermutlich bereits die nächste Wärmeperiode nicht mehr überstehe. Eine baldige Teil-Sanierung (ca. Fr. 12'000.-) würde ausserdem eine ansonsten in Kürze erforderliche Totalsanierung (ca. Fr. 30'000.- – 40'000.-) vermeiden helfen. Im Laufe der Teil-Sanierung werde die Grasnarbe entpelzt, der Boden gelocht, 40 bis 50 Tonnen Sand herangeführt, das Erde-Sand-Gemisch in die Löcher eingebracht und auf dem ganzen Platz anschliessend Gras gesät. Herr Steinmann gibt uns eine mündliche Garantie, dass diese Teil-Sanierung den erwünschten Erfolg bringen würde. Allerdings nur für zwei bis drei Jahre.

Willy Müller fragt, ob anschliessendes, jährliches Vertikutieren reichen würde, um den Boden gesund zu erhalten. Herr Steinmann verneint: Es müsse jährlich vertikutiert und perforiert werden.

Heinz Vogler fragt, ob die Sanierungskosten durch Eigenleistung der Gruppe gesenkt werden könnten und ob Herr Steinmann denn überhaupt die zeitliche Kapazität für diesen Auftrag hätte. Herr Steinmann erklärt, dass der Sand (50 Tonnen für ca. Fr. 2'500.-) durch uns direkt zum Beispiel bei Dübendorfer Bassersdorf eingekauft und herangeführt werden könnte, die übrige Arbeit aber nicht viel mehr als eine Arbeitskraft zur Bedienung der Maschinen erfordere. Ferienhalber sei er schon bald abwesend; deshalb müsste die Sanierung sofort oder dann erst im kommenden Frühjahr erfolgen. Der zeitliche Aufwand betrage rund einen Tag, wobei das Einbringen des Sandes etwa 2,5 Stunden benötige und der Platz anschliessend sofort wieder für den Flugbetrieb verwendet werden könnte. Seine Offerte über ca. Fr. 12'000.- beinhalte auch die Kosten für den Sand.

Dieter Knöll fragt, ob eine Sanierung nur der von Peter erwähnten Problemzonen reichen würde. Peter Rüfenacht erklärt, dass die Grasnarbe stellenweise zwar gesund aussehe, der Boden darunter aber dennoch ebenfalls problematisch sei. Es sei ganz klar eine ganzflächige Sanierung nötig.

Heinz Vogler fragt, ob künftig eine andere Pflegeweise des Rasens denkbar wäre; nämlich das Schneiden des Rasens mit einem Spindelmäher, wobei dann der Schnitt als natürlicher Dünger liegen gelassen würde. Herr Steinmann gibt zu Bedenken, dass bei dieser Vorgehensweise pro Mal nur wenig geschnitten werden dürfe, damit der Boden das geschnittene Gras aufnehmen könne. Es müsste dann entsprechend häufiger, etwa zweimal pro Woche, geschnitten werden.

Heinz Vogler stellt nun zwei Optionen zur Wahl: Annahme der Sanierung mit Kostendach von Fr. 12'000.- und mit sofortiger Ausführung noch in diesem Herbst oder Ablehnung der Sanierung. Die anwesenden Stimmberechtigten entscheiden sich einstimmig für eine sofortige Sanierung.

4. Diverses

Peter Rüfenacht bemängelt verschiedene Punkte und Verhaltensweisen einiger Mitglieder im täglichen Flugbetrieb:

- Die Tafeln "Flugbetrieb" müssten so aufgestellt werden, dass sie von herannahenden Passanten frühzeitig gelesen werden könnten; also mit der beschrifteten Fläche parallel zum Pistenrand, nicht parallel zum Weg am Pistenende.
- Die Fahrzeuge dürften keinesfalls auf fremden Grundstücken parkiert werden.
- Die Flugzonen müssten eingehalten werden.
- Die Bereitstellungs-Zement-Platten müssten konsequent benutzt werden, um Treibstoff- und Öl-Verschmutzungen des Erdreiches zu vermeiden.
- Der volle Kehrichtsack müsse entsorgt werden, bevor er überquellte und Müll in die Natur gelange.
- Gastpiloten müssten konsequent im Ordner eingetragen werden, der sich in der kleinen Kiste befindet (Schloss-Code 3123).

Peter Rüfenacht möchte künftig eine Entschädigung von Fr. 20.- pro Mähvorgang. Heinz Vogler fordert ihn auf, für die GV 2008 einen entsprechenden Antrag zu formulieren.

Noldi Meier fragt, wie es um den Zaunbau stehe. Heinz Vogler erklärt, dass kurz nach der GV 2007 mit Nachdruck Offerten eingeholt wurden, die aber dennoch erst im August eintrafen. Offensichtlich bestehe im Flugalltag aber gar kein echtes Bedürfnis mehr für diesen Zaun. Deshalb werde das Thema an der GV 2008 nochmals zum Traktandum.

Matthias Sieber ruft nochmals zur Mitarbeit an der Jubiläumsschrift "50 Jahre Modellfluggruppe Bassersdorf" auf und lädt alle Freiwilligen zur ersten Sitzung im Anschluss an die ausserordentliche GV ein.